

Eltern-BOP kommt richtig gut an

Im Vorfeld des BOP 2016



Maschinenbau zum Anfassen – der Stand zog viele Besucher an. Foto: Holger Schulze

Ein Berufsorientierungsparcours (BOP) für Eltern von jugendlichen Schülern ist am Mittwochabend in der Bramscher Hauptschule ausgerichtet worden.

Von Holger Schulze

Bramsche „Warum sind wir eigentlich nicht schon viel eher auf diese Idee gekommen?“ Mit diesem Satz begrüßte Schulleiterin Sandra Castrup die zahlreichen Gäste in der Aula der Hauptschule. Zum ersten Mal fand dieser „Eltern-BOP“ statt. Zwar gibt es einen Berufsorientierungsparcours für die Jugend jetzt schon zum vierten Mal. Die dazugehörigen Eltern hingegen waren bislang auf einen informellen Gesprächsabend im Gymnasium beschränkt, hatte jedoch nicht die Gelegenheit, mit ihrem Nachwuchs zusammen Berufsbilder und Firmen kennenzulernen.

Dass dieser Eltern-BOP auch von den potenziellen Arbeitgebern als wichtig eingestuft wurde, belegte die Tatsache, dass rund die Hälfte der 37 beim Schüler-BOP vertretenen Firmen und Institutionen auch nach Ende der normalen Arbeitszeiten ihren Stand besetzen ließen.

„Eltern sind die eigentlichen Begleiter der Kinder bei Fragen zur Berufswahl. Sie kennen deren Fähigkeiten und Stärken und sind somit die wichtigsten Berater auf dem langwierigen Prozess der Berufssuche“, lud Sandra Castrup die Eltern ein, „mit Firmen und Ausbildern auf Augenhöhe in Kontakt zu kommen“. Ebenfalls erfreut über die Resonanz bei dieser Premiere zeigte sich Heiner Pahlmann. Auch das Interesse der Betriebe nahm der Bürgermeister mit Freude zu Kenntnis und stellte fest, „die Berufschancen sind heute so gut wie schon lange nicht mehr“. Als einer der stets in Berufsfindungsfragen besonders engagierten Unternehmer aus Bramsche bekundete Mathias Strehl: „Ich habe Hoffnung, dass Sie sehr viele Fragen an uns stellen. Wir alle sind angefüllt mit Antworten.“

Eltern angetan

Mit solchen Fragen war Heike Pagel zum Eltern-BOP gekommen. „Wir als Eltern sind sehr darauf gespannt, was unserer Kinder am nächsten Tag erwartet“, erzählte die Begleiterin eines 15-jährigen Sohnes. „Die Organisation ist toll. Besser als im letzten Jahr, weil es nicht nur einen Elternabend gibt, sondern man jetzt die Möglichkeit hat, sich auch ganz praktisch einmal umzusehen und zu erfahren, was alles so angeboten wird.“ Konkret im Sinn hatte Heike Pagel den Stand der Bundeswehr und die Angebote im Bereich Fahrzeugbau – Berufsbilder, die für ihren Sohn eine Perspektive darstellen.

„Feine Sache, dass sich die Betriebe vorstellen und man erfährt, wo man was bekommt“, fand auch Maik Scheel, dessen Sohn sich für Land- und Baumaschinentechnik interessiert. Wer sich vorstellen kann, zukünftig Kunden in Bekleidungsfragen zu beraten, der

war bei Heike Norman richtig. Mit noch unbedeckten Schaufensterpuppen erzeugte die Vertreterin des Modehauses Böckmann Aufmerksamkeit für ihren Stand. „Die Jungs fragen nach der Bezahlung. Die Mädchen fragen bisher eher weniger und lächeln oft nur nett“, gehörte zu den interessanten Erfahrungen, die Heike Norman beim Eltern-BOP machte.